

Versprechsteller Nr. 22.

Die „Sächsische Selbstzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 3 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postämter, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Selbstzeitung“ an.

Sächsische Selbstzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Annotiert. Sonntagsblatt“.

Mit Humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Jantenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Bogler, Invalidenbank und Rudolf Hoffe, in Frankfurt a. M.: G. B. Daube & Co.

Nr. 1.

Schandau, Donnerstag, den 4. Januar 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Beschluß.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Dachbedeckers **Karl Milbner** in Schandau wird zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf **den 27. Januar 1906, vormittags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Amtsgerichte bestimmt.

Schandau, den 2. Januar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Hohnstein Blatt 120 auf den Namen des Steinbrechers **August Biesch** in Hohnstein eingetragene Grundstück soll am **23. Februar 1906, vormittags 9 Uhr**

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 0,4 Ar groß und auf 3000 Mark — Pfg. geschätzt. Es besteht aus den Flurstücken Nr. 141 a und Nr. 141 b und ist mit 46,15 Steuereinheiten belegt. Das Gebäude trägt die Brandlastennummer 130.

Die Einsicht der Mitteilungen der Grundbuchsamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zurzeit der Eintragung des am 15. Dezember 1905 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.

Diesemjenigen, der ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefodert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Schandau, den 2. Januar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Straße **Königsstein-Krippen** liegt bei dem Postamt in Schandau vom 4. Januar 1906 ab 4 Wochen aus.

Dresden-A., 30. Dezember 1905.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. B.: Gräper.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Am Berliner Hofe fand am Montag vormittags die Neujahrsfeier in Anwesenheit des Hochadels, des Reichskanzlers, des Bundesstaatsbevollmächtigten, der Generalität, der Ritter des Schwarzen Adlerordens, der Admiralität, der Staatsminister, der Präsidien der Parlamente u. a. Würdenträger statt. An den feierlichen Gottesdienst in der Schlosskapelle schloß sich die Gratulationscour an. Nach der Cour empfing der Kaiser die Vorkämpfer, den Reichskanzler, die Staatsminister und die kommandierenden Generale. Mittags fand im Beisein des Kaisers, des Kronprinzen und der Prinzessin eine militärische Feier statt, wobei die Nagelung und Weihe mehrerer neuer Feldzeichen vorgenommen wurde. Hieran schloß sich eine Tafel im Schloß, woran die anwesenden Prinzen, u. a. auch Prinz Arnulf von Bayern, teilnahmen. Nachmittags fuhr der Kaiser bei den Vorkämpfern vor. Die Kaiserin war dem Neujahrsempfang fern geblieben, sie traf erst in der dritten Nachmittagsstunde im Berliner Residenzschloße ein. Ueber politische Aeußerungen des Kaisers im Verlaufe der Neujahrsfeier ist noch nichts Authentisches bekannt geworden.

Am 1. Januar 1906 waren 100 Jahre seit der Erhebung Bayerns zum Königreich verstrichen. Aus diesem Anlasse trug die Stadt München am Neujahrstage reichen Flaggenschmuck, von größeren weltlichen Jubiläumsveranstaltungen war indessen auf Wunsch des Prinz-Regenten Abstand genommen worden, die Feier beschränkte sich daher im wesentlichen auf die Abhaltung von Festgottesdiensten. In den Pfarrkirchen wurde ein gemeinsamer Hirtenbrief des bayerischen Episkopats verlesen, der der Jubelfeier gedenkt. Im Dom fand um 11 Uhr ein vom Erzbischof Dr. von Stein geleiteter Festgottesdienst statt, zu dem der Prinz-Regent, die hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, das diplomatische Korps, die Staatsminister und eine große Anzahl Beamten erschienen waren. Nachmittags gab der Prinz-Regent für das diplomatische Korps eine Galatabelle. Während der Tafel erbat sich

Nichtamtlicher Teil.

Prinz-Regent und brachte in französischer Sprache einen Toast auf die Souveräne und Staatsoberhäupter der vertretenen Staaten aus. Der Regent zog während und nach der Tafel die anwesenden Gäste in ein Gespräch, und erkundigte sich nach dem Befinden der befreundeten Staatsoberhäupter.

Der englische Kreuzer Saphire, welcher in Kiel eingetroffen war, und von dort nach den russischen Ostseegewässern weiter gehen sollte, hat Segenorden empfangen. Er verließ am Montag den Kieler Hafen wieder, um nach England zurückzudampfen.

Eine neue Verlustliste des südwestafrikanischen Expeditionskorps ist noch am letzten Tage von Berlin aus auf Grund eines Windhuker Telegrammes bekannt gegeben worden.

Die Organisation zur Unterstützung der aus Rußland flüchtenden Deutschen ist, wie aus Königsberg telegraphiert wird, nunmehr in der Weise durchgeführt, daß das dortige Komitee sich durch Zutritt nahmhafter Persönlichkeiten aller Stände zu einem Provinzialkomitee ausstattet und durch Abordnung von lokalen Ausschüssen in sämtlichen Stadt- und Landkreisen über die ganze Provinz ausgedehnt hat. Gleichzeitig ist eine Verbindung mit dem allgemeinen deutschen Komitee in Berlin hergestellt, sodas dessen Tätigkeit in der ostpreussischen Provinz gleichfalls von der Provinzialorganisation durchgeführt wird.

Oesterreich-Ungarn.

Erzherzog Karl Franz Josef, ältester Sohn des Erzherzogs Otto von Oesterreich, hat am Neujahrstage beim Schlittschuhlaufen auf dem Eislaufplatz des Wiener Eislaufvereins infolge Sturzes einen Fuß gebrochen. Der Verunglückte wurde nach dem väterlichen Palais gebracht; sein Befinden ist nicht besorgniserregend.

Beim Neujahrsempfange der ungarischen Oppositionsparteien hielt Graf Julius Andrássy eine Ansprache, in welcher er seine Parteigenossen zum unerfährten Widerstand im Verfassungskampfe aufarbeitete, im übrigen jedoch persönliche Töne anschlug.

Bekanntmachung, Meldewesen betreffend.

Wir erinnern wiederholt an die Beachtung der Bestimmungen über die Anmeldung der Nacht Fremden, der Kurgäste und der mehrere Tage hier verbleibenden Fremden, der Gewerbsgehilfen und der Dienstaboten.

Insbondere müssen wir auch die rechtzeitige Anmeldung der Gewerbsgehilfen und der Dienstaboten, sowie der sonstigen versicherungspflichtigen Arbeiter und Arbeiterinnen zu den Krankenkassen und zur Invalidentversicherung verlangen.

Zur Herbeiführung eines geordneten Meldewesens und einer geordneten Rassenführung macht sich die Beachtung der bestehenden Meldeworschriften unumgänglich notwendig und weisen wir noch ausdrücklich darauf hin, daß es im Interesse der Beteiligten selbst liegt, der Polizeibehörde von ihrem hiesigen Aufenthalte rechtzeitig Nachricht zu geben, da unterbleibendenfalls beispielsweise die Polizeibehörde nicht in der Lage ist, der Postverwaltung auf Anfragen bezügliche Auskunft zu erteilen, wie es denn auch schon des Ofteren vorgekommen ist, daß Briefe, Pakete, Telegramme usw. als unbestellbar zurückgegangen sind, obwohl, wie sich später herausgestellt hat, die betreffenden Adressaten hier anwesend gewesen sind.

Schandau, am 10. August 1901.

Der Stadtrat.
Wies, Bürgerm.

Die in städtischem Besitze befindliche Volksbücherei

wird dem Publikum zur fleißigen Benutzung empfohlen. Die Ausgabe der Bücher erfolgt an den **Freitagen** jeder Woche nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im neueren Schulgebäude, 1. Etage, durch Herrn Lehrer Sommer.

Der Ausschuß für Verwaltung der Volksbücherei.
Wies, Bürgerm.

Holzversteigerung: Mittelndorfer Staatsforstrevier.

Dienstag, den 9. Januar 1906, vorm. 1/2 10 Uhr,

im Hotel „Lindenhof“ in Schandau:

551 h. u. 11053 w. Klöber, 1040 w. Derbhangen, 4375 w. Reissfangen, 450 w. Weinpfähle. Aufbereitet in Abt. 27 und 52 (Kahlschläge) und Einzelhölzer Abt. 2 bis 79 u. lit. a.

Mittwoch, den 10. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,

in der Restauration „Kleiner Wasserfall“, Kirnitzschalstraße:

30 rm Scheite, 79,5 rm Knäppel, 78 rm Baden, 231 rm Aeste, 22 rm Stöcke. Aufbereitet in Abt. 10 bis 69.

Königl. Forstrevierverwaltung Mittelndorf zu Altendorf und Königl. Forstrentamt Schandau.

Frankreich.

Präsident Loubet empfing am Montag das diplomatische Korps anlässlich des Jahreswechsels. Der italienische Botschafter Graf Tornelli richtete hierbei eine Ansprache an Loubet, in der er seiner Hoffnung auf Erhaltung des europäischen Friedens im neuen Jahre Ausdruck verlieh. In seiner Erwiderung erinnerte der Präsident an die beim letzten Jahreswechsel ausgesprochenen Wünsche. Der Friede, der damals allgemein im Mittelpunkt aller Wünsche gestanden habe, sei jetzt endlich wieder hergestellt. Dem moralischen Einflusse, den die Idee des Friedens sich in der Welt erworben habe, sei der größte Anstoß an diesem glücklichen Ergebnisse zuzuschreiben. Noch niemals sei dieser Gedanke in so überwiegender und nachhaltiger Weise zur Geltung gelangt. Man könne heraus die günstigsten Schlüsse für die Zukunft ziehen. Am Schlusse seiner Rede brachte Präsident Loubet seine aufrichtigsten Glückwünsche für die beiden Staatsverhäupter dar. — Vor allen Vorständen der Behörden, welche im Elysee zur Beglückwünschung des Präsidenten Loubet erschienen waren, wurde zum Ausdruck gebracht, mit welchem Bedauern sein Entschluß, die Präsidentschaft niederzulegen, angenommen worden sei von allen denen, die seine Eingabe für das Land und die republikanischen Einrichtungen zu würdigen wüßten.

England.

In England setzt die Wahlbewegung allmählich ein. Der geschäftsführende Ausschuss der Arbeiterpartei hat die endgiltige Liste seiner Kandidaten, 51 an der Zahl, herausgegeben. In 15 Wahlbezirken werden die Kämpfe zwischen Liberalen, der Arbeiterpartei und Konservativen ausgefochten werden.

Am Neujahrstage ist in England das neue Einwanderungsgesetz in Kraft getreten. Auf Grund desselben wurden 42 aus Hamburg in London eingetroffene Auswanderer zurückgewiesen. Die Zurückweisung erfolgte lediglich wegen der Mittellosigkeit dieser Personen. Die Einwanderer, welche die britische Einwanderungs-

Verbreitung: In Dresden: Expedition Jantenstraße 184, in Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Bogler, Invalidenbank und Rudolf Hoffe, in Frankfurt a. M.: G. B. Daube & Co.

„Eingefandt“ unterem Streich 30 Pf. bis 30 Pf.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.